

**Der Pilz des Monats : Erinella aeruginosa, P.  
Hennings 1905 : Ascomycotina, Discomycetes  
(Inoperculat), Leotiales, Hyaloscyphaceae = Le  
champignon du mois : Ascomycotina,  
Discomycetes (inoperculés), Leotiales,  
Hyaloscyphaceae = Il fungo del mese :**

Autor(en): Bächler, Josef  
**Ascom...**

Objektyp: Article

Zeitschrift: Schweizerische Zeitschrift für Pilzkunde = Bulletin suisse de  
mycologie

Band (Jahr): 75 (1997)

Heft 1

PDF erstellt am: 29.06.2024

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-936356>

#### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

#### **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

## **Erinella aeruginosa**, P. Hennings 1905

**Ascomycotina, Discomycetes (Inoperculat), Leotiales, Hyaloscyphaceae**

**Josef Bächler**

Grabenweg 2, 6037 Root

Anfang Juli 1995 bekam ich von einem Pilzfreund ein Stück Holz, auf dem kleine, grüne Pilze wuchsen. Das Holz wurde nahe einer Brandstelle im Stetterwald von Frau M. Strebel gefunden. Der Kern war sehr hart und konnte als ein Eichenstück bestimmt werden. Aussen war das Stück wie verkohlt und morsch, darauf wuchsen die Pilze. Beim Abschneiden der morschen Kruste zeigte sich eine starke Grünverfärbung (ähnlich wie bei *Chlorosplenium*, dem Grünspan-Becherling). Die Becher waren 1–2 mm gross und dicht mit Randhaaren besetzt. Die mikroskopische Untersuchung ergab Merkmale, die keinesfalls zu *Chlorosplenium* zu stellen waren. Auch mit einschlägiger Literatur konnte kein Resultat erzielt werden. Ich sandte deshalb den Fund mit Beschreibung und Zeichnung der Mikromerkmale (x2000) an H.O. Baral in Deutschland. Wochen verstrichen, während denen ich in vielen Zeitschriften und Pilzfloren suchte. In «Pilzflora Nordwestoberfrankens 1987» stiess ich auf einen sehr ähnlichen Pilz. Die mikroskopischen Merkmale waren identisch. Es musste sich um eine *Erinella* handeln. Der folgende Tag brachte dann die Sicherheit; es war die Antwort und Bestätigung von H.O. Baral. Von ihm stammte auch der Artikel in der erwähnten Zeitschrift. Es war ein Pilz, den er noch nie selber gefunden, sondern nur zugesandt bekommen hatte. Der Pilz soll auch auf *Quercus robur* (Stieleiche) vorkommen.

*Erinella aeruginosa* wächst meist unter der Erdoberfläche an morschen Strünken von *Quercus petraea*, der Traubeneiche. Seine schöne, kräftig blaugrüne Farbe ist unübersehbar, wenn auch die Fruchtkörper nur 0,5 bis 3 mm gross sind. Jung als blasses Haarbüschelchen, bald ein blaugrünes kleines Becherchen, dicht mit weissen Haaren besetzt (Lupe), die über die glatte Hymeniumscheibe eingebogen sind. Der Fruchtkörper ist sehr kurz gestielt, die Scheibe leicht gewölbt bis flach tellerförmig, dünnfleischig. Geruch fehlend, Geschmack nicht spezifisch. Die Pilze wachsen herdenweise auf der morschen Holzschicht. Es scheint, dass sie Tageslicht meiden.

### **Mikroskopische Merkmale:**

- A Asci** 90–160 x 10–14 µm, mit 8 Sporen, parallel-biseriat, J+.
- B Sporen** 40–47 x 4,5–5,5 µm, spindelförmig, an den Polen abgerundet, aber meist mit einem verjüngenden Ende, bei Reife mit 3 Septen, unreif oft mit Guttulen gefüllt.
- C Paraphysen** etwa 160 x 2,5–3 µm, hyalin, fädig mit rundem, oft etwas raduloidem Ende, dickwandig, keine oder höchstens eine Quersepte.
- D Haare** etwa 150–220 x 3,5–4 µm, hyalin, mit rundem Ende, dickwandig, mit bis 10 Quersepten und fast gleich dick.
- E Textura** prosenchymatisch (langgestreckte Zellen).

Weitere Funde im Freiamt AG auf einer Wanderung durch Laubwälder im Herbst 1995, bei trockenem, warmem Wetter; Pilze waren keine zu sehen. Meine Frau und ich rissen hin und wieder morsche Strünke auseinander. Der Zufall wollte es, dass ein bemooster, nicht morscher Strunk beim Ziehen aus dem Boden kam. Was kam da zum Vorschein? Das waren ja die kleinen, blaugrünen, haarigen Becher! Eine Herde mit mehr als 50 Fruchtkörpern, die meisten gut ausgewachsen. Wir konnten noch einige andere Strünke mit wenigen Fruchtkörpern finden. Ein letzter Fund gelang am

8.12.1995 auf einer Exkursion mit zwei Pilzfreunden in der Nähe von Rottenschwil. Alle diese Funde wuchsen an alten, moosigen Quercusstrünken. Fertile Fruchtkörper waren von Juni bis Dezember zu finden.

Ökologie: saurer, eher trockener, teilweise moosiger oder laubbedeckter Boden. Laubwald mit *Fagus sylvatica* (Rotbuche), *Carpinus betulus* (Hainbuche), vereinzelt *Betula pendula* (Weissbirke), *Pinus silvestris* (Waldföhre) und *Picea excelsa* (Fichte). Mittlerer bis lockerer Kronenschluss. Ich vermute, dass dieser Pilz nicht so selten ist, jedoch des Standortes wegen (spezifisch auf *Quercus petraea* und unterirdisch wachsend) nicht oder selten gefunden wird.

Koordinaten der Fundstelle im Stetterwald: 665/249 und 665/248 (Blatt Wohlen); bei Rottenschwil 669/240 (Blatt Hitzkirch).

Fotos: J. Bächler (oberes Bild) und G. Martinelli (unteres Bild)

### **Bestimmungsliteratur:**

Die Pilzflora Nordwestoberfrankens Bd 11/A 1987. Verlag Helga Engel, Waidhausen, Coburg D. Bitte an allfällige Finder: Legt die Strünke bitte wieder zurück!

Exsikkat: Naturmuseum Luzern 0812-95 BA 1

*In folgenden Werken kam ich zu keinem Ziel:*

J. Breitenbach und F. Kränzlin: Pilze der Schweiz, Band I, 1981

R.W.G. Dennis: British Ascomycetes, 1981

H. Rehm: Ascomyceten Deutschlands, Österreichs und der Schweiz, 1896

L.-J. Grelet: Les Discomycètes de France

M. Le Gal: Les Discomycètes de Madagascar

## ***Le champignon du mois***

### ***Erinella aeruginosa*, P. Hennings 1905**

**Ascomycotina, Discomycetes (inoperculés), Leotiales, Hyaloscyphaceae**

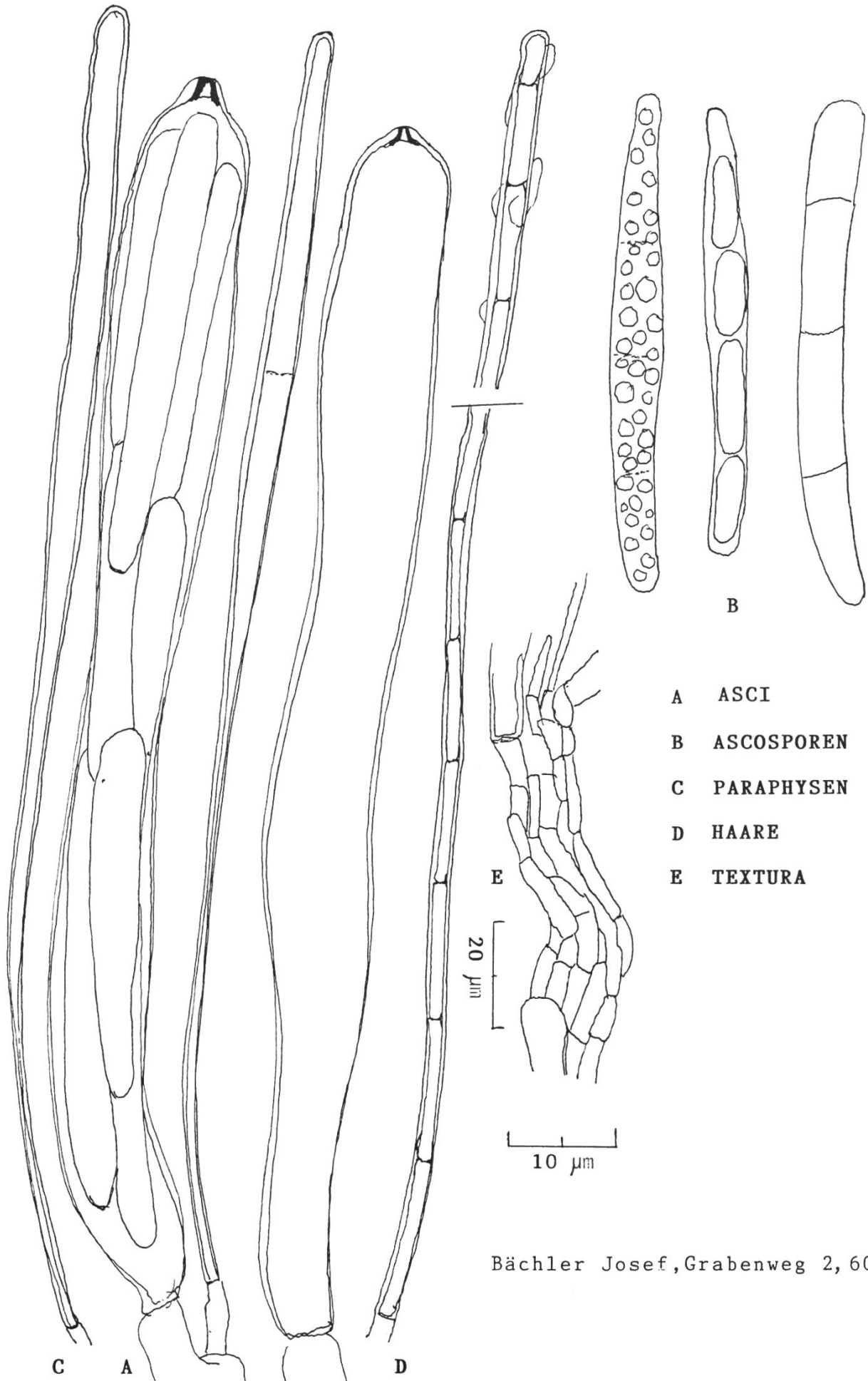
**Josef Bächler**

Grabenweg 2, 6037 Root

### **Récoltes**

Au début de juillet 1995, un ami mycologue m'a remis un bout de bois, ramassé près d'une place à feu dans la Stetterwald par Madame M. Strebel et sur lequel s'étaient développés de petits champignons verts. Le cœur du bois était très dur et il s'agissait d'un morceau de chêne; mais à l'extérieur, là où les champignons avaient poussé, le bois avait un aspect de brûlé et de pourri; sous cette couche, le bois était intensément coloré en vert, comme l'aurait teinté des *Chlorosplenium aeruginascens*. Le diamètre des cupules, densément poilues à la marge, était de 1–2 mm. Les caractères microscopiques observés excluaient absolument une appartenance au genre *Chlorosplenium*. Aucun résultat en consultant la littérature à ma disposition. Aussi, j'ai envoyé ce matériel, avec ma description et des dessins de microscopie (x 2000) en Allemagne, à H.O. Baral. Des semaines passèrent, pendant lesquelles je continuai mes recherches dans de nombreux livres et revues. C'est dans la publication «Pilzflora Nordwestoberfrankens 1987» que je trouvai une icône d'un champignon ressemblant; et les caractères microscopiques concordèrent. Il devait donc s'agir d'un





Bächler Josef, Grabenweg 2, 6037

*Erinella*. Et le lendemain de cette trouvaille venait la réponse et la confirmation de H.O. Baral. C'est d'ailleurs lui qui a déterminé l'espèce décrite et qui a réalisé la planche micrographique dans la publication sus-mentionnée. Il n'avait d'ailleurs jamais récolté lui-même ce champignon, on le lui avait envoyé; il venait sur bois de *Quercus robur* (chêne rouvre).

Toujours dans les forêts de feuillus du Freiamt AG, en promenade avec mon épouse en automne 1995, par temps chaud et sec, il n'y avait guère de champignons. Tous deux, nous décortiquions avec zèle des souches pourrissantes. Le hasard a voulu que ma femme arracha une petite souche non pourrie et moussue. Et que vîmes nous alors? Eh oui, c'étaient des coupelles bleu-vert, toutes petites et poilues. Il y en avait une troupe d'au moins une cinquantaine, la plupart de belle venue. Nous trouvâmes encore quelques autres souches portant des cupules, mais en petit nombre. Avec deux confrères mycophiles, le 8 décembre 1995, j'ai pu faire encore une récolte dans le voisinage de Rottenschwil. Tous nos ascomes venaient sur de vieilles souches moussues de chênes, et on peut y trouver des sujets matures de juin à décembre.

### Description macroscopique

Les apothécies très jeunes ont l'aspect d'un petit faisceau de poils pâles; bientôt elles se développent en cupules de diamètre 0,5–3 mm, ne pouvant rester inaperçues par leur intense coloration bleu vert, la face externe étant densément ornée de poils blanc (loupe) qui s'arquent par dessus le disque hyménial lisse. Les cupules sont brièvement stipitées, l'hyménium légèrement convexe à aplani orbiculaire, la chair mince, inodore et de saveur non spécifique.

### Caractères microscopiques

- Asques** (fig. A) 90–160 x 10–14 µm, contenant 8 spores bisériées, 1+. Ascospores (fig. B) 40–47 x 4,5–5,5 µm, hyalines, en forme de bâtonnets arrondis aux extrémités, en général étréciés vers un pôle, les immatures souvent remplies de guttules, jusqu'à 3-septées à maturité.
- Paraphyses** (fig. C) environ 160 x 2,5–3 µm, hyalines, filiformes étroitement cylindriques, à sommet obtus souvent légèrement raduloïde (= renflé en forme de langue), à parois épaisses, non septées ou au plus un septum.
- Poils** (fig. D) environ 150–220 x 3,5–4 µm, étroitement subcylindriques, hyalins, à sommet obtus, à parois épaisses, multiseptés (jusqu'à 10 cloisons).
- Hyphes de l'excipulum** (fig. E) de textura prosenchymatique (articles allongés).

### Ecologie et stations

*Erinella aeruginosa* vient généralement au-dessous de la surface du sol, sur souche pourrissante, acide, plutôt sèche et partiellement moussue ou recouverte de feuilles de *Quercus petraea* (chêne noir). L'espèce semble fuir la lumière du jour. Trouvée en forêt mêlée, de densité moyenne à aérée, comprenant aussi *Fagus sylvatica* (hêtre), *Carpinus betulus* (charme), *Betula pendula* (bouleau blanc), *Pinus silvestris* (pin sylvestre) et *Picea excelsa* (épicéa). Probablement pas rare, mais rarement trouvée et récoltée à cause de son support spécifique et de sa croissance souterraine. Coordonnées des stations: Stetterwald 665/249 et 665/248 (CN f. 1090, Wohlen) et Rottenschwil 669/240 (CN f. 1110, Hitzkirch). Exsiccatum NMLU 0812-95 BA 1. Si vous découvrez ce champignon, pensez à remettre les souches en place!

**Littérature:** voir à la fin du texte original en allemand.

**Traduction:** François Brunelli, Sion

## **Erinella aeruginosa**, P. Hennings 1905

**Ascomycotina, Discomycetes (inoperculati), Leotiales, Hyaloscyphaceae**

**Josef Bächler**

Grabenweg 2, 6037 Root

All'inizio di luglio 1995 ricevetti da un amico un pezzo di legno, sul quale crescevano piccoli funghi verdi. Il legno era stato trovato dalla signora M. Strebel nello Stetterwald, nei pressi delle rimanenze di un incendio.

Il nucleo era molto duro e poté essere identificato come quercia. All'esterno, dove crescevano i funghi, il legno si presentava come carbonizzato e marcescente. Togliendo la crosta marcescente appariva una colorazione verde (come per *Chlorosplenium*). Le piccole coppe misuravano 1–2 mm di diametro ed presentavano fitti peli marginali. L'analisi microscopica fornì caratteristiche che in nessun caso potevano appartenere a *Chlorosplenium*. Anche con la letteratura specializzato non ottenni risultati. Spedii pertanto il fungo, corredato di descrizione e disegni microscopici, a H. O. Baral in Germania. Passarono settimane durante le quali continuai la ricerca in flore e riviste. Nella «Pilzflora Nordwestoberfrankens 1987», trovai un fungo molto simile. Le caratteristiche microscopiche erano identiche. Doveva trattarsi di una *Erinella*. Il giorno seguente trovai la certezza nella risposta e conferma di H. O. Baral. Egli è pure l'autore dell'articolo nella rivista citata. Si trattava di un fungo che non aveva mai trovato personalmente, ma che gli era stato solo spedito. Il fungo dovrebbe crescere anche su *Quercus robur*.

*Erinella aeruginosa* cresce solitamente sotto la superficie del terreno, su ceppi marcescenti di *Quercus petrae*. Grazie al suo bel colore verde-bluastro intenso è ben visibile, anche se i carpofori misurano solo da 0,5 a 3 mm. Da giovane si presenta come un ciuffetto di peli pallido, poi diventa una piccola coppa verde-bluastro con fitti peli bianchi che si ripiegano sul disco imeniale liscio (lente). Presenta un peduncolo molto corto, il disco è leggermente convesso fino a piatto, carne sottile. Odore assente, gusto non particolare. I funghi crescono a gruppi sullo strato marcescente del legno. Sembra che fuggano la luce.

### **Caratteristiche microscopiche:**

- A Aschi** 90–160 x 10–14  $\mu\text{m}$ , con otto spore, parallele-biseriate, J+
- B Spore** 40–47 x 4,5–5,5  $\mu\text{m}$ , fusiformi, arrotondate all'apice, solitamente attenuate verso un capo, a maturità con tre setti, immature spesso con guttule.
- C Parafisi** circa 160 x 2,5–3  $\mu\text{m}$ , ialine, filiformi con apice rotondo spesso leggermente raduloide, parete spessa, nessun o al massimo un setto trasversale.
- D Peli** circa 150–220 x 3,5–4  $\mu\text{m}$ , ialini, con apice rotondo, parete spessa, fino a 10 setti trasversali, diametro pressoché costante.
- E Textura** prosenchimatica (cellule allungate).

Ulteriori ritrovamenti nel Freiamt AG sono stati fatti nel corso di un'escursione in boschi di latifolia nell'autunno del 1995, con tempo secco e caldo; funghi non ce n'erano. Mia moglie ed io scomponiamo ogni tanto qualche ceppo marcescente. Il caso volle che riuscimmo a sradicare un ceppo non marcescente ricoperto di muschio. Cosa ci apparve? Proprio loro, le piccole coppette, verde-bluastre e pelose. Un gruppo di più di 50 esemplari, perlopiù ben maturi. Reperimmo anche altri ceppi con meno esemplari. Un ultimo ritrovamento avvenne il giorno 8.12.1995 durante

un'escursione con due amici nei pressi di Rottenschwil. Tutti i ritrovamenti vennero fatti su vecchi tronchi di *Quercus* ricoperti di muschio. Carpofori fertili furono ritrovati da giugno a dicembre. Ecologia: terreno acido, piuttosto secco, talvolta ricoperto di muschio o fogliame. Bosco di latifoglie con *Fagus silvatica*, *Carpinus betulus*, esemplari isolati di *Betula pendula*, *Pinus silvestris* e *Picea excelsa*. Corona arborea mediamente fitta fino a frastagliata. Sospetto che questo fungo non sia così raro, ma che però non venga trovato o solo raramente, a causa del suo habitat (specifico su *Quercus petrae* e *ipogeo*).

**Coordinate dei ritrovamenti:** nello Stetterwald 665/249 (foglio Wohlen)  
665/248  
presso Rottenschwil 669/240 (foglio Hitzkirch)

**Letteratura:** v. testo tedesco

**Raccomandazione agli eventuali ritrovatori:** rimettete a posto le ceppaie!

**Essicata:** Naturmuseum Luzern 0812-95 BA 1

**Le seguenti opere non hanno portato al risultato:** v. testo tedesco

**Traduzione:** Jürg Nigsch

## Kurse + Anlässe

## Cours + rencontres

## Corsi + riunioni

### Kalender 1997/Calendrier 1997/Calendario 1997

*Allgemeine Veranstaltungen/Manifestations générales/Manifestazioni generali*

**Bitte berücksichtigt beim Erstellen des Jahresprogramms 1997 die nachfolgenden Daten der allgemeinen Veranstaltungen des VSVP!**

**Dans votre programme d'activité 1997, veuillez tenir compte des dates suivantes des manifestations générales de l'USSM!**

**Vi prego nell'allestimento del Vostro programma annuale 1997 di tener conto delle seguenti date della Unione delle Società Micologiche Svizzere USMS!**

|            |        |                   |   |
|------------|--------|-------------------|---|
| 2.3.       |        | La Chaux-de-Fonds | Delegiertenversammlung/Assemblée des Délégués |
| 6.6.       | jusque | 8.6.              | La Verrerie/FR                                |
| 23.8.      | und    | 24.8.             | Olten/Frohburg                                |
| 30.8.      | et     | 31.8.             | Bex   |
| 14.9.      | bis    | 20.9.             | Landquart                                     |
| 15.9.      | jusque | 20.9.             | Veysonnaz                                     |
| 21.9.      | bis    | 27.9.             | Entlebuch                                     |
| 3.10.      | jusque | 5.10.             | La Verrerie/FR                                |
| (7.) 8.10. | jusque | 12.10.            | Porrentruy                                    |
| 12.10.     | jusque | 18.10.            | Cernier/NE                                    |
|            |        |                   | Cours Discomycètes (R. Dougoud)               |
|            |        |                   | Pilzbestimmertagung                           |
|            |        |                   | Journées romandes de Mycologie                |
|            |        |                   | Vapko-Kurs                                    |
|            |        |                   | Cours Vapko romand                            |
|            |        |                   | Mykologische Studienwoche                     |
|            |        |                   | Cours romand de détermination                 |
|            |        |                   | WK-Tagung/Journées CS                         |
|            |        |                   | Dreiländer-Tagung                             |

### Les journées romandes de mycologie 1996

Une bonne vingtaine de mycophiles ont participé à cette traditionnelle rencontre annuelle, organisée par la société mycologique de la Broye, à la fin d'un mois d'août assez sec. Les participants se sont retrouvés à Mannens, petit village de la Broye fribourgeoise à la frontière du canton de